Lebensraum Hecke

Die einheimische Artenvielfalt vor Ihrer Haustüre

Staatsforstbetrieb Kanton Bern
Forstgarten Lobsigen
3268 Lobsigen
Tel. +41 31 636 12 30
Fax +41 31 636 12 38
E-Mail: fglobsigen@be.ch
www.be.ch/forstbaumschulen

Januar 2021

Warum eine Hecke aus einheimischen Pflanzen?

Eine natürliche Hecke ist ein vielseitiger Lebensraum für Vögel, Insekten, Säugetiere, Reptilien und Amphibien. Eine Dornenhecke bietet im Siedlungsgebiet gute Unterschlupfmöglichkeiten für Vögel, die so vor jagenden Katzen sicher sind. Für verschiedene Tiere und Kleinlebewesen bietet eine Hecke einen wertvollen Lebensraum. Im Siedlungsraum stellt jede Hecke, und sei sie noch so klein, ein Trittstein für Tiere dar. Dazu kommt, dass wir uns an den verschiedenen Blüten und Früchten erfreuen können, nicht nur im Sommer. Die Früchte der Wildrosen und des gemeinen Schneeballs bleiben auch im Winter am Strauch und bieten Futter für verschiedene Tiere in der kalten Jahreszeit. Eine Hecke mit einheimischen Arten ist eine Futterhecke für die verschiedensten Tiere und sie steht am Anfang einer langen Nahrungskette. In natürlichen Feldhecken wurden Hunderte von Insektenarten, mehr als 100 Schmetterlingsarten, 50 Vogelarten und 45 Säugetierarten nachgewiesen. Eindrücklich ist auch der Futterquellen-Vergleich für Vögel zwischen heimischen und exotischen Gehölzen. So nutzen 48 Vogelarten die Früchte der Vogelkirsche und 20 Vogelarten die die Früchte des Schwarzdorns (siehe Bild oben). Den aus dem Kaukasus stammenden Kirschlorbeer nutzen hingegen nur drei Vogelarten. In einer Thuyahecke findet keine Vogelart etwas zum Essen. Ein gutes Beispiel sind auch die Grillen, in artenreichen Blumenwiesen sind sie nicht überhörbar, in einem monotonen Rasen hingegen bleibt es sehr still.

Der Forstgarten Lobsigen besteht seit 1958 und hat in den ersten Jahrzehnten vor allem Pflanzen für die Wiederaufforstung im Wald produziert. Anfangs der Neunzigerjahre wurde die Produktion auf einheimische Heckensträucher ausgeweitet. Inzwischen produzieren wir mehr als 100 Straucharten sowie mehr als 60 Baumarten, darunter auch sehr seltene Arten.
Die in den grossen Einkaufszentren angebotenen Pflanzen sind meistens nicht einheimisch und es ist oft nicht mehr nachvollziehbar, woher das Saatgut der Pflanzen kommt. Sehr oft stammt das Saat- oder Pflanzgut aus Regionen Europas, die nicht vergleichbar sind mit den hiesigen klimatischen und geologischen Bedingungen.

Die von uns angebotenen Heckenpflanzen und Bäume stammen, wenn immer möglich, aus einheimischer Samenernte, mit Herkunftsnachweis. Wir achten darauf, standortsgerechte Samenerntebestände im Jura, Mittelland, Alpen und Voralpengebiet auszusuchen und zu beernten. Konkret heisst das, wir ernten das Saatgut in unserer Umgebung, auf verschiedenen Böden wie Kalk, Moräne, Flysch, Molasse. Schotter etc., aber auch auf verschiedenen Meereshöhen von 350 m bis 1800 m, auf feuchten, aber auch sehr trockenen Standorten. Die Mutterpflanzen sind an das hiesige Klima angepasst und sie gehören zur einheimischen Artenvielfalt. Biodiversität ist heute ein viel verwendetes Schlagwort, die Biodiversität soll und kann man nicht nur im tropischen Regenwald erhalten, sondern auch vor unserer Haustüre. Auch bei uns gibt es Pflanzen, die auf der Roten Liste stehen oder relativ selten vorkommen.
In der Schweiz gibt es zum Beispiel mehr als 25 einheimische Wildrosenarten, das ist allgemein wenig bekannt. Einige Wildrosen im Garten bringen Farbe, Duft und Lebensraum im Siedlungsgebiet. Hinzu kommt, dass Wildrosen robust sind und nicht mit Fungiziden behandelt werden müssen wie die Zuchtrosenarten. Aus den Hagebutten, den Früchten der Wildrosen, lässt sich erst noch eine feine, Vitamin-C reiche Konfitüre herstellen.

Tabelle Pflanzengrössen, Pflanzenwachstum, Standortsansprüche

Die nachfolgende Tabelle soll es Ihnen leichter machen eine Auswahl an Arten zu treffen. Oft werden wir gefragt wie gross die Sträucher und Bäume schlussendlich werden.
Die Strauch- und Baumarten sind in verschiedenen Grössenklassen eingeteilt. Es sind die durchschnittlichen Höhen angegeben, welche die Pflanzen im Normalfall im Freiland erreichen; im Waldbestand können diese Höhen aber überschritten werden. Denken Sie aber daran, die meisten Sträucher vertragen einen Rückschnitt sehr gut und im Prinzip bestimmen Sie die Höhe, welche die Pflanze erreichen kann! Durch einen regelmässigen, aber moderaten Rückschnitt wird der Strauch buschiger und dichter.

Bitte zu beachten:

Nicht alle untenstehend aufgeführten Strauch- und Baumarten sind jederzeit erhältlich, besonders seltene Arten sind oft früh ausverkauft.
Wir werden uns bemühen, unser Angebot ständig zu erweitern und zu verbessern.
Bäume und Sträucher fruchten nicht regelmässig und ein trockener Sommer oder ein Hagelzug macht die Samenernte zu Nichte. Deshalb ist die Saatgutversorgung, gerade von seltenen Arten, nicht immer gewährleistet und es kann zu Produktionsunterbrüchen kommen.
Nicht vergessen darf man, dass es ab der Samenernte nochmals 2 bis 4 Jahre dauert, bis die Pflanzen verkaufsbereit sind.

Abkürzungen Pflanzenwachstum

SL = Sehr langsam	L = Langsam
M = Mittel	S = Schnell
Die Angaben in *kursiver* Schrift	*Standortansprüche*

Höhe bis 1 m	
Alpengeissblatt, **L**, *schattig, basisch*	Rosmarinweide, **M**
Behaarter Ginster, **L**	Seidelbast, **L**, *basisch*
Bittersüss, **S**	Zwergholunder, **S,** *eher feucht,*
Blaues Geissblatt, **M,** *eher feucht*	*nährstoffreich*
Feldrose, **S**, *basisch*	Zwergpurpurweide, **M**
Kriechweide, **M**	Zwergwacholder, **SL**, *trocken, felsig*
Lorbeerseidelbast, **L**, *basisch, schattig, arm*	Zwergkreuzdorn, **SL**, *trocken, felsig*

Höhe 1 bis 2.5 m	
Ackerrose, **M**, *sonnig, trocken, basisch*	Jundzills Rose, **M**
Alpenjohannisbeere, **M**, *felsig, trocken*	Kleinblütige Rose, **M**, *trocken, basisch, arm*
Apfelrose, **M**, *sonnig, trocken, basisch*	Lederrose, **M**, *sonnig, trocken, basisch, arm*
Alpenhagrose, **M**, *basisch*	Legföhre, **L**
Berberitze, **M**, *basisch, nährstoffarm*	Ohrweide, **M,** *feucht, tonig, sauer, arm*
Bergrose, **M**, *sehr trocken*	Reichstachelige Rose, **M**, *sonnig, basisch,*
Besenginster, **S**, *sonnig*	*arm*
Blaugrüne Weide, **M**	Rotes Geissblatt; **M**, *basisch*
Chavins Rose, M, basisch	Schwarzes Geissblatt, **M**, *schattig*
Duftrose, **M**	Sherards Rose, **M**
Essigrose, **M**	Stachelbeere, **L**, *steinig*
Färberginster, **M**, *sonnig, tonig, arm*	Strauchwicke, **M,** *sonnig, trocken, stark bas.*
Felsenbirne, **L**, *trocken, felsig, nährstoffarm*	Stumpfblättrige Rose, **M**, *sonnig, basisch*
Felsenjohannisbeere, **L**, *felsig, basisch*	Vogesenrose, **M**, *sonnig, basisch*
Filzrose, **M**, *trocken, basisch, nährstoffreich*	Weinrose, **S**, *trocken, basisch, arm*
Griffelrose, **M**	Zimtrose, **S**, *feucht*
Kahle Weide, **L**, *feucht, basisch*	Zwergmehlbeere, **SL**

Höhe 2.5 bis 5 m	
Alpenkreuzdorn, **L**, *steinig, basisch, arm*	Mispel, **M**
Aschweide, **S**, *feucht, sauer*	Nebenblättrige Weide, **M**, *eher basisch, tonig*
Bereifte Rose, **M**, *trocken*	
Blasenstrauch, **S**, *trocken, basisch, arm*	Perückenstrauch, **M,** *trocken*
Breitblättriges Pfaffenhütchen, **L,** *basisch*	Pfaffenhütchen, **M**, *tonig, basisch*
Buschrose, **M**, *sonnig, basisch*	Pimpernuss, **L**
Felsenkirsche, **S**, *trocken, basisch, arm*	Purpurweide, **M,** *sonnig, basisch*
Gemeiner Schneeball, **M**, *basisch, feucht*	Roter Holunder, **S**, *nährstoffreich*
Grünerle, **M**, *sonnig, steinig*	Sanddorn, **S**, *sonnig, basisch, arm*
Hartriegel, **M**, *sonnig, basisch*	Schlehenpflaume, **M**, *basisch*
Hegetschweiler Weide, **M**, *feucht, sauer*	Schwarzdorn, **M**, *feucht-trocken*
Hundsrose, **M**, *sonnig, viele Standorte*	Schwarzer Holunder, **S**, *stark nährstoffreich*
Kornelkirsche, **M**, *sonnig, basisch*	Schwarzweide, **S**, *feucht, basisch*
Kreuzdorn, **M**, *tonig, basisch*	Tannenrose, **M**, *trocken*
Liguster, **M**, *sonnig, basisch*	Wacholder, **L**, *sonnig*
Mandelweide, **S**, *feucht, basisch*	Weiche Rose, **M**
	Wolliger Schneeball, **M**, *sonnig, basisch*

Höhe 5 – 8 m	
Alpengoldregen, **M**, *steinig, eher basisch*	Korbweide, **S**, *feucht, basisch*
Buchs, **L**, *basisch*	Schwadernauerli, **M**, *feucht*
Faulbaum, **S** , *feucht, tonig*	Wildapfel, **S**, *basisch*
Goldregen, **S**, *trocken, eher basisch, arm*	Wildpflaume, **S**
Hasel, **S,** *Pionierart*	

Höhe 8 – 15 m	
Bergföhre, **L**	Reifweide, **S**, *feucht, neutral*
Eibe , **L**, *basisch*	Salweide, **S**, *basisch, nährstoffreich*
Feldahorn, **S,** *basisch*	Stechpalme, **M**
Flaumeiche, **L**, *sonnig, trocken, basisch*	Traubenkirsche, **S**, *feucht, tonig, basisch*
Lavendelweide, **S**, *feucht, basisch*	Vogelbeere, ***M,*** *viele Standorte*
Lorbeerweide, **M**, *feucht*	Wildbirne, **M**, *basisch*
Mehlbeere, **L**, *felsig, basisch, arm*	Weisserle, **S,** *feucht*
Mougeots Mehlbeere, **M**, *trocken, basisch*	

Höhe mehr als 15 m	
Aspe, **S**	Moorbirke**, M**, *sauer, feucht*
Bergahorn, **S**	Nussbaum, **S**
Bergulme, **S**	Schneeballblättriger Ahorn, **M**, *basisch*
Bruchweide, **S**, *feucht, sauer*	Schwarzerle, **S**, *feucht*
Buche, **M**	Schwarzpappel, **S**, *feucht*
Edelkastanie, **M**, *sauer*	Silberpappel, **S**, *feucht*
Elsbeere, **L**, *basisch*	Silberweide, **S**, *feucht, neutral*
Esche, **S**, *feucht*	Sommerlinde, **S**
Feldulme, **S**	Speierling, **M,** *sonnig, trocken, basisch*
Fichte**, M**	Spitzahorn, **S**
Flatterulme, **S**	Stieleiche, **M**
Föhre, **M**	Tanne, **M**
Hainbuche, **S**	Traubeneiche, **M**
Hopfenbuche, **M**	Wildkirsche, **S**
Lärche, **S**	Winterlinde, **M**

Die Bäume über 15 m Höhe können dem Standort entsprechend in die Hecke eingesprengt werden.

Kletterpflanzen	
Alpenwaldrebe	Hopfen
Efeu	Waldrebe
Feldrose	Windendes Geissblatt

Bodenbedecker	
Immergrün	Efeu

Stellen Sie selber eine Hecke zusammen, die Ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht!

Wer dies nicht tun möchte, kann auf verschiedene bereits zusammengestellte Heckensortimente zurückgreifen, die wir Ihnen in den folgenden Seiten vorstellen.

Heckensortimente

Ein ganzes Heckensortiment besteht im Normalfall aus 300 Pflanzen, es ist aber problemlos möglich, nur Teile oder ein Mehrfaches davon zu beziehen. Ein Heckensortiment besteht aus 10er Bünden pro Art. Wenn nur ein Teil eines Sortiments gewünscht ist, so sind es 5er Bünden pro Art.

Wer sich seine Artenliste selber zusammenstellen möchte, kann dies gerne tun, wir nehmen auch Einzelbestellungen entgegen.

Preise: Siehe Katalog Heckenpflanzen **www.be.ch/sfb-pflanzgarten**

In einer Baumschule kommt es immer wieder vor, dass die eine oder andere Art ausgegangen ist, deshalb sind bei jedem Heckensortiment einige Alternativen aufgeführt.

Ein volles Dutzend Hecken-Sortimente, für jeden Standort

1. Hecke ohne Bäume	
20 Berberitze	20 Liguster
10 Blaues Geissblatt	20 Pfaffenhütchen
10 Felsenkirsche	10 Weissdorn
10 Gemeiner Schneeball	20 Rotes Geissblatt
20 Hartriegel	10 Sanddorn
20 Hundsrose	20 Schwarzdorn
10 Korbweide	10 Schwarzes Geissblatt
20 Kreuzdorn	10 Schwarzer Holunder
10 Purpurweide	10 Strauchwicke
10 Felsenbirne	10 Wolliger Schneeball
10 Kornelkirsche	10 Alpenjohannisbeere

Alternativen: Alpenhagrose, bereifte Rose, Ginsterarten, Grünerle, Ohrweide, Schwarzweide, Weinrose.

2. Hecke Mittelland, mit einzelnen Bäumen	
10 Faulbaum	10 Pimpernuss
10 Feldahorn	10 Weissdorn
20 Gemeiner Schneeball	20 Rotes Geissblatt
10 Hainbuche	10 Schlehenpflaume / Wilde Pflaume
20 Hartriegel	20 Schwarzdorn
10 Hasel	20 Schwarzer Holunder
10 Hundsrose / bereifte Rose	10 Schwarzweide
10 Korbweide	10 Traubenkirsche
20 Kreuzdorn	10 Weinrose
20 Liguster	20 Wolliger Schneeball
20 Pfaffenhütchen	

Alternativen: Berberitze, Feldulme, Flatterulme, Kornelkirsche, Sanddorn, Vogelbeere, verschiedene Rosenarten, verschiedene Weiden, Wildapfel, Wildbirne.

3. Hecke Jura, eher kalkhaltiger Boden, eher trockene Standorte	
10 Alpenhagrose	10 Purpurweide
20 Alpenjohannisbeere	10 Weissdorn
10 Berberitze	20 Rotes Geissblatt
10 Blasenstrauch	20 Schwarzdorn
20 Feldahorn	10 Schwarzes Geissblatt
10 Felsenbirne	10 Strauchwicke
10 Felsenkirsche	10 Vogelbeere
10 Hasel	20 Wildbirne
20 Hundsrose/Weinrose	20 Wildapfel
10 Lavendelweide	20 Wolliger Schneeball
10 Mehlbeere	10 Reichstachelige Rose

Alternativen: Alpengoldregen, Flaumeiche, gemeiner Schneeball, Kornelkirsche, Schlehenpflaume, schneeballblättriger Ahorn, verschiedene Weiden, verschiedene Rosenarten, wilde Pflaume.

4. Hecke Voralpen	
10 Alpenhagrose	20 Liguster
10 Alpenjohannisbeere	10 Reifweide
10 Berberitze	10 Weissdorn
10 Blaues Geissblatt	20 Rotes Geissblatt
20 Faulbaum	20 Schwarzdorn
20 Gemeiner Schneeball	10 Schwarzer Holunder
10 Grünerle	10 Schwarzes Geissblatt
10 Hainbuche	20 Traubenkirsche
10 Hartriegel	10 Vogelbeere
10 Hasel	10 Weinrose
20 Kreuzdorn	20 Wolliger Schneeball

Alternativen: Alpengoldregen, Felsenbirne, Hundsrose, Pfaffenhütchen, Strauchwicke, verschiedene Weiden, verschiedene Rosenarten.

5. Hecke entlang von Wasserläufen, Feuchtstandorte, enthält Bäume	
20 Berberitze	20 Schwarzdorn
20 Faulbaum	20 Schwarzerlen
20 gemeiner Schneeball	10 Schwarzweide
10 Hartriegel	10 Silber-/Bruchweide
20 Korbweide	20 Traubenkirsche
20 Kreuzdorn	20 Weisserlen
20 Liguster	10 Wolliger Schneeball
20 Pfaffenhütchen	20 Zimtrose
20 Rotes Geissblatt	

Alternativen: Aspe, Esche, verschiedene Weiden, Hasel, Sanddorn, Schwarzpappel, Vogelbeere, verschiedene Rosen.

6. Hecke für sehr trockene, warme Standorte	
10 Alpenhagrose	10 Föhre
20 Alpenjohannisbeere	20 Kornelkirsche
20 Blasenstrauch	20 Kreuzdorn
10 Besenginster	20 Mehlbeere
10 Berberitze	20 Perückenstrauch
10 Feldahorn	20 Reichstachelige Rose
20 Felsenbirne	10 Schneeballblättriger Ahorn
20 Felsenkirsche	20 Stachelbeere
10 Filzrose	20 Strauchwicke
10 Flaumeiche	

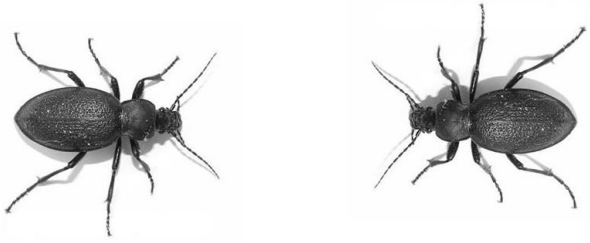
Alternativen: Alpengeissblatt, Goldregen, diverse Weiden, Schwarzdorn, Schwarzes Geissblatt, verschiedene Rosenarten.

7. Vogelhecke, Lebensraum und Futterplatz für Vögel	
10 Alpenjohannisbeere	20 Pfaffenhütchen
10 Berberitze	10 Weissdorn
10 Bereifte Rose	10 Sanddorn
20 Faulbaum	20 Schwarzdorn
10 Feldahorn	10 Schwarzer Holunder
20 Gemeiner Schneeball	10 Traubenkirsche
20 Hartriegel	10 Vogelbeere
10 Hundsrose	10 Weinrose
20 Kornelkirsche	10 Wildapfel
20 Kreuzdorn	10 Wildbirne
20 Liguster	10 Wolliger Schneeball

Alternativen: Blaues Geissblatt, Rotes Geissblatt, Schwarzes Geissblatt, Mehlbeere, diverse Rosen, Stachelbeere.

8. Insektenhecke, der Beginn einer Nahrungskette	
10 Alpenjohannisbeere	20 Pfaffenhütchen
20 Faulbaum	10 Purpurweide
10 Feldahorn	20 Rotes Geissblatt
20 Gemeiner Schneeball	10 Salweide
20 Hartriegel	20 Schwarzdorn
20 Hasel	10 Schwarzweide
20 Kreuzdorn	10 Traubenkirsche
20 Liguster	10 Vogelbeere
10 Ohrweide	10 Wildapfel
	20 Wildrosen
	10 Weissdorn

Alternativen: Berberitze, Blaues Geissblatt, Wildbirne, verschiedene Rosenarten, verschiedene Weiden.



9. Hecke für Säugetiere	
10 Berberitze	10 Sanddorn
20 Faulbaum	20 Schwarzdorn
10 Felsenbirne	20 Schwarzer Holunder
20 Gemeiner Schneeball	20 Traubenkirsche
20 Kornelkirsche	10 Wildapfel
20 Kreuzdorn	10 Wildbirne
10 Liguster	30 diverse Wildrosen
20 Pfaffenhütchen	20 Wolliger Schneeball
20 Rotes Geissblatt	10 Weissdorn

Alternativen: Verschiedene Weiden, Hartriegel, Felsenkirsche, Alpenjohannisbeere, Schwarzes Geissblatt, Stachelbeere

10. Rosenhecke, eine dornige Augenweide	
30 Alpenhagrose	30 Reichstachelige Rose
20 Apfelrose	30 Tannenrose
30 Bereifte Rose	20 Vogesenrose
20 Buschrose	30 Weinrose
30 Filzrose	30 Zimtrose
30 Hundsrose	

Alternativen: Lederrose, Jundzills Rose, Sherards Rose, Bergrose, Kleinblütige Rose, Chavins Rose, Feldrose (je nach Pflanzenverfügbarkeit)

11. Hecke Alpen über 1200m	
10 Alpengeissblatt	20 Schwarzdorn
20 Alpenjohannisbeere	20 Berberitze
20 Blaues Geissblatt	20 Kreuzdorn
20 Grünerle	20 Felsenkirsche
20 Schwarzes Geissblatt	20 Felsenbirne
20 Wolliger Schneeball	20 Bergföhre
20 Alpenhagrose	

Alternativen: Apfelrose, Bergrose, Hundsrose, Nebenblättrige Weide, Purpurweide, rotes Geissblatt, Vogesenrose, Zwergmehlbeere.

12. Vielfältige Weidenhecke	
20 Aschweide	30 Reifweide
30 Bruchweide	20 Salweide
30 Korbweide	20 Schwarzweide
30 Lavendelweide	20 Silberweide
30 Mandelweide	10 Kahle Weide
20 Ohrweide	10 Nebenblättrige Weide
30 Purpurweide	

Alternativen: verschiedene Weiden (je nach Verfügbarkeit)

Anmerkung zu den Weiden: Weiden sind allesamt lichtbedürftige Arten, sie sollten nicht im Schatten oder im Halbschatten gepflanzt werden.

Ableger bildende/Wurzelbrut oder sich ausbreitende Arten

Diese Arten sollten nicht direkt an die Grenze eines Nachbargrundstücks gepflanzt werden. Sie ersparen sich dadurch einige Probleme.

Alpenhagrose	Schwarzdorn
Apfelrose	Traubenkirsche
Essigrose	Weinrose
Hartriegel	Zimtrose
Reichstachelige Rose	Zwergholunder
Sanddorn	

Böschungspflanzen

Folgende Arten eignen sich sehr gut zum Stabilisieren von Böschungen:

Apfelrose	Pimpernuss
Berberitze	Pfaffenhütchen
Blasenstrauch	Sanddorn
Feldahorn	Schwarzdorn
Felsenkirsche	Verschiedene Weidenarten
Gemeiner Schneeball	Wildapfel
Hartriegel	Wolliger Schneeball
Kreuzdorn	Zimtrose
Liguster	Zwergholunder

Übertragbare Pflanzenkrankheiten

Getreiderost:

Die Berberitze sollte nicht in die Nähe von Getreidefeldern gepflanzt werden.

Feuerbrand:

Der Feuerbrand breitet sich immer mehr aus, folgende Baumarten sind gefährdet und sollten nicht in Gebieten mit Feuerbrandbefall gepflanzt werden:
– Elsbeere
– Mehlbeere
– Mispel
– Speierling
– Vogelbeere
– Felsenbirne
– Weissdorn

Feuerbrand ist eine meldepflichtige Krankheit, befallene Pflanzen müssen durch spezialisierte Fachleute entsorgt werden.

Birnengitterrost:

Pilzkrankheit, im Sommer auf den Birnbaumblättern, im Winter auf asiatischen Wacholderarten. Der einheimische Wacholder Juniperus communis wird davon nicht befallen.

Giftige Pflanzen

Schwach giftig	
Alpengeissblatt	Schwarzes Geissblatt
Gemeiner Schneeball	Stechpalme
Goldregen	Wacholder
Liguster	Wolliger Schneeball
Rotes Geissblatt	

Giftig	
Efeu	Kreuzdorn
Eibe	Lorbeerseidelbast
Faulbaum	Pfaffenhütchen
Ginsterarten	Seidelbast

Essbare Früchte

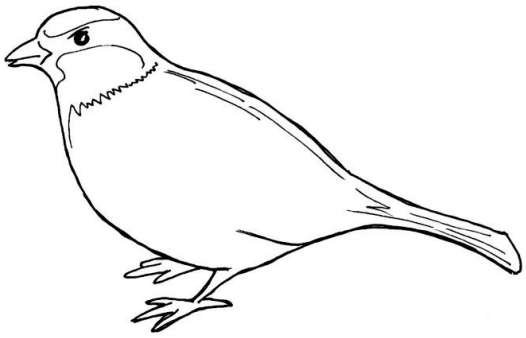
Alle Rosenarten	Mispel
Alpenjohannisbeere	Sanddorn
Berberitze	Schwarzdorn
Buche	Schwarzer Holunder
Edelkastanie	Speierling
Elsbeere	Stachelbeere
Felsenbirne	Wacholder
Felsenjohannisbeere	Walnuss
Felsenkirsche	Wildapfel
Hasel	Wildbirne
Kornelkirsche	Wildkirsche
Mehlbeere	Wildpflaume

Wir brauchen Ihre Hilfe!

…um neue Arten in unser Sortiment aufzunehmen. Für folgende Arten suchen wir noch einheimische Erntebestände oder Vorkommen. Das heisst, uns fehlen die genauen Koordinaten, wo man sie finden kann oder auch eine Handvoll Samen, die Sie im Vorbeigehen gepflückt haben:

Ackerrose	Kugelginster
Alpenseidelbast	Sherards Rose
Behaarter Ginster	Stumpfblättrige Rose
Breitblättriges Pfaffenhütchen	Felsenkreuzdorn
Chavins Rose	Flaumiger Seidelbast
Essigrose	Gestreifter Seidelbast
Felsenjohannisbeere	Weiche Rose
Griffelrose	

oder andere Arten, die Sie nicht in unserem Angebotslisten gefunden haben.



Tipps zur Pflanzung

Der sachgerechte Transport, die Lagerung und Pflanzung sind für den Pflanzerfolg entscheidend. Damit sparen sie viel Geld und Zeit, hier einige Tipps:

1. Transport

– Transport der Pflanzen am besten bei kühler, aber frostfreier Witterung.
– Pflanzen in Pflanzenfrischsäcken, oder abgedeckt mit nassen Tüchern, Vlies, oder Blachen transportieren um das Wurzelwerk vor Sonne und Fahrtwind zu schützen.
– Das mit Pflanzen beladene Fahrzeug nie an der Sonne stehen lassen.
– Laden Sie die Pflanzen nach Eintreffen sofort ab. Bringen Sie sie an einen kühlen, schattigen und windstillen Ort.
– Pflanzen nach dem Abladen mit nassen Tüchern oder Säcken zudecken.

2. Lagerung

Falls nicht sofort gepflanzt werden kann:
– Pflanzen an einem kühlen, schattigen Ort einschlagen, von Vorteil ist ein humoser, lockerer Boden, evtl. mit Sägemehl gemischt.
– Pflanzen feucht halten.
– Nadelgehölze nie über längere Zeit bundweise einschlagen.
– Pflanzen nicht in frischen Kompost einschlagen.
– Pflanzen nie im Wasser lagern.

3. Pflanzverfahren

– Pflanzverfahren nach der Wurzelgrösse auswählen.
– Es gibt kein Pflanzverfahren, das allen Verhältnissen gerecht wird.
– Winkelpflanzung vermeiden, die Wurzeln werden zu stark deformiert.
– Die besten Resultate hinsichtlich Anwachserfolg und Wurzeldeformation wurden mit kleinen Pflanzen erreicht.
– Je grösser die Pflanzen, je sorgfältiger muss gepflanzt werden, vor allem wegen den Wurzeldeformationen.

4. Wann sollen kleine Pflanzen (>60 cm) verwendet werden?

– Auf trockenen nährstoffarmen Böden.
– Bei geringer Verunkrautung.
– Bei kleinen Pflanzen sind weniger Wurzelschnitte nötig und es besteht ein geringeres Risiko bei der Pflanzung.

5. Wann sollen grosse Pflanzen (<60 cm) verwendet werden?

– Besonders geeignet auf frischen, nährstoffreichen Böden, bei starker Verunkrautung.
– Wenn schnell ein Kronenschluss erreicht werden soll.

6. Zu welchem Zeitpunkt soll gepflanzt werden?

– Nacktwurzler und Ballenpflanzen idealerweise im Frühling vor dem Einsetzen des Triebwachstums oder im Herbst nach eingestelltem Triebwachstum. Der Boden darf nicht gefroren sein.
– Topf- und Containerpflanzen können problemlos von Frühling bis Herbst gepflanzt werden.
– Pflanzen, wenn möglich bei kühler, windstiller Witterung und feuchtem, aber nicht nassem Boden setzen.
– Den idealen Zeitpunkt kann man sich nicht immer aussuchen, in diesem Fall ist es wichtig, dass alle anderen Komponenten einer Pflanzung möglichst gut eingehalten werden. Zum Beispiel Pflanzen frisch und feucht halten bis sie wieder im Boden eingepflanzt sind.

7. Verwendung von Topfpflanzen

– Besonders geeignet für Schutthalden, Rohböden, magere trockene Böden, im Gebirge bei kurzer Vegetationszeit.
– Auch für Hecken und Gärten.
– Pflanzung während der Vegetationsperiode.
– Topf vor Pflanzung entfernen. Wurzeln, die im Kreis herum (Topfboden) gewachsen sind mit Rebschere mehrmals durchtrennen. So kann die Pflanze neue Wurzeln bilden und ein normales Wurzelwerk aufbauen.
– Der Wurzelballen des Topfes muss ganz mit Erde bedeckt sein, sonst trocknet die Pflanze bei Trockenperioden schnell aus.

8. Verwendung von Ballenpflanzen

– Ballenpflanzen mit dem Netz pflanzen, gut andrücken und ausgiebig giessen, auch im Winter, um Frosttrocknis zu vermeiden.
– Pflanzung vorzugsweise im Frühling und Herbst
– Auch für Hecken, Gärten, Alleen und Parkanlagen.
– Der Wurzelballen der Ballenpflanze muss ganz mit Erde bedeckt sein, sonst trocknet die bei Trockenperioden schnell aus.

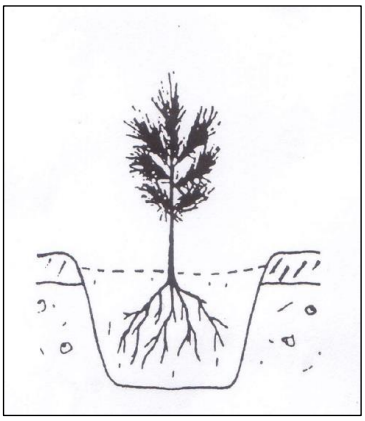
9. Verwendung von Containerpflanzen

– Geeignet für Gartenbepflanzungen auch während der Vegetationsperiode
– Container vor Pflanzung entfernen. Wurzeln, die im Kreis herum (Containerboden) gewachsen sind mit Rebschere mehrmals durchtrennen. So kann die Pflanze neue Wurzeln bilden und ein normales Wurzelwerk aufbauen.

10. Veredelte Pflanzen

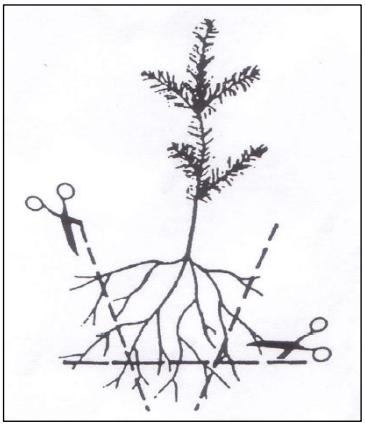
– Bei auf Stock veredelten Strauch- und Baumarten, sollte die Veredelungsstelle mit Erde angehäufelt sein, da sonst die Pfropfunterlage auch austreibt.

11. Pflanzloch



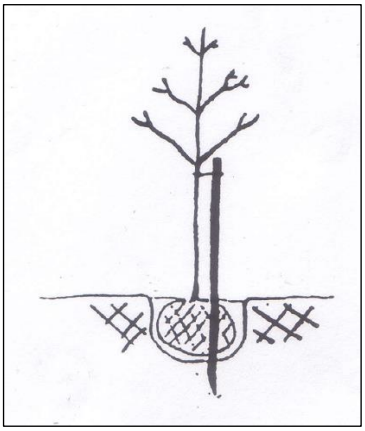
- Sollte so gross sein, dass das Wurzelwerk ohne Verdrehungen oder ohne es zu stopfen darin Platz hat.
- Gesamtes Wurzelwerk gehört unter die Erde.
- Pflanze nicht tiefer in die Erde setzen als sie natürlich gewachsen ist.
- Wurzeln im Pflanzloch verteilen

12. Wurzelschnitt



- Sauberer, scharfer Schnitt, Quetschungen vermeiden.
- Überlange Wurzeln massvoll schneiden.
- Zeitpunkt: in der Regel direkt vor der Pflanzung.

13. Ballenpflanzen



- Pflanzung mit Jutetuch.
- Verankerung durch Senkrechtpfahl.
- Gut einwässern.
- Mit Jute- oder Kokosseil an Pfahl binden.

Grenzabstände, kein Problem mit dem Nachbar

Beidseitiges Entgegenkommen und Toleranz sind immer besser als ein Rechtsstreit! Bei den Grenzabständen ist kantonales Recht entscheidend.
Fragen Sie bei Ihrer Gemeinde nach!

- Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstand wird von der Pflanzenmitte bis zur Grenze gemessen.
- Je nach Kanton beträgt er **für niedrige Sträucher 0.5-1.0 m** oder die Hälfte der Pflanzenhöhe.
- Für hohe Sträucher 0.5 bis 5.0 m oder die Hälfte der Pflanzenhöhe.
- Bei einer Strasse werden 4.5 m freie Höhe und 0.5-2.0 m Abstand verlangt.
- In Absprache mit dem Nachbar kann eine Hecke auf die gemeinsame Grenze gepflanzt werden, das spart Platz auf beiden Seiten.

Der Laubabfall von Sträuchern des Nachbarn ist zu tolerieren. Für grenzüberwachsende Äste besteht ein Kapprecht und ein allfälliges Nutzungsrecht der Früchte. Die natürliche Verjüngung von Wildpflanzen ist im Allgemeinen zu tolerieren.